



KANTON
NIDWALDEN

STAATSKANZLEI

MEDIENINFORMATION

Teilnachlass des Malers Melchior Paul von Deschwanden kommt ins Nidwaldner Museum

Der Kanton erhält Teile aus dem Nachlass des Nidwaldner Malers Melchior Paul von Deschwanden als Geschenk. Ein Sonderkredit aus dem Kulturfonds garantiert die Aufarbeitung des Nachlasses.

Die Firma Stöckli Immobilien AG hat dem Nidwaldner Museum einen Teilnachlass des Stanser Malers Melchior Paul von Deschwanden als Schenkung übergeben. Die umfangreiche Schenkung hat einen beträchtlichen Wert. Sie besteht aus Skizzenheften, Skizzen und zahlreichen Leinwandbildern.

Der Stanser Melchior Paul von Deschwanden war eine zentrale Figur der schweizerischen Kirchenmalerei im 19. Jahrhundert. Rund 2000 Werke haben sein Atelier verlassen. Zahlreiche Motive fanden durch Reproduktionen Verbreitung in allen sozialen Schichten. Einige gelangten sogar bis nach Übersee. Eine starke Konzentration seiner Werke findet sich in der Innerschweiz, in der Ostschweiz, im Freiburgischen und im Wallis. Es gibt jedoch keine katholische Region in der Schweiz, die nicht Deschwanden-Bilder besitzt. Der Ruhm von Deschwandens drang über die Landesgrenzen hinaus. Er erhielt Aufträge für Kirchen im Elsass, Baden, Voralberg und Tirol. Sogar reformierte Kreise gaben dem Stanser Bilder mit religiösem Inhalt in Auftrag.

Für die vollumfängliche Aufarbeitung des Nachlasses (Recherche, Ordnen, Inventarisieren, Aufnahme in die Sammlung) hat der Regierungsrat einen Sonderkredit aus dem Kulturfonds in der Höhe von 60'000 Franken gesprochen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Publikation wie auch eine Ausstellung über den Künstler geplant.

Stans, 21. Januar 2009